

Bewegungsmelder

@@

Ein Bewegungsmelder meldet Bewegungen. Dieser hier meldet Bewegungen von Sportlern und Funktionären des RSC heindl OÖ.

Der Bewegungsmelder ist das Informationsblatt des RSC heindl OÖ und wird Mitgliedern und Freunden des Vereins per email zugesendet. Berichte und Beiträge sind jederzeit willkommen.

www.rollstuhlsport.at

@@

Aus dem Verein

christoph.etzlstorfer@jku.at

Von 17. bis 28. September fanden in Athen die Paralympics statt. Für unseren Verein waren es mit insgesamt fünf Medaillen die erfolgreichsten bisher. Hans Mayrhofer wurde seinem Favoritenstatus gerecht und gewann mit dem Handbike Gold im Strassenlauf und Silber im Einzelzeitfahren. Rene Schwarz gewann im Kugelstossen mit persönlicher Bestleistung Silber. Und ich hatte mit dem Handbike nach Bronze im Strassenlauf beim Einzelzeitfahren einen perfekten Lauf, der mit Gold einbrachte. Leider nicht ganz nach Wunsch lief es unseren Tischtennisspielern Hans Ruep und Egon Kramminger, die nicht in die Nähe der Medaillen kamen. Auch zwei Betreuer für Sportler unseres Vereins kamen aus OÖ, es waren dies Andi Meidl und Erich Gusner für unsere Tischtennisspieler.

Der Grossteil dieser Ausgabe befasst sich mit den Paralympics. Es hat aber noch einige weitere Veranstaltungen gegeben, weiters möchte ich auf die Ankündigungen für die ÖM Rugby und die Jahresabschlussfeier hinweisen.

Paralympics 2004

christoph.etzlstorfer@jku.at

www.athens2004.com

In Athen waren fast 4000 Sportler aus 136 Nationen am Start. Das österreichische Team reiste am Montag, 13.9. an und war in zwei Häusern im olympischen Dorf untergebracht. Diese Häuser waren nachträglich mit Rampen rollstuhltauglich gemacht worden.

Als Rollstuhlfahrer hatte man es in Athen nicht immer einfach. Die Lifte der Wohnhäuser waren immer wieder kaputt, Gehsteige waren sehr hoch und nur bei Autoeinfahrten, aber nicht bei Zebrastreifen abgeschrägt. Im Velodrom der Radfahrer wurde nachträglich ein Treppenlift eingebaut. Im Olympiastadion waren die Tribünen für Rollstuhlfahrer weit oben unter dem Dach, man war weit weg vom Geschehen und hatte keine Sicht auf die Anzeigetafel.

Bei Paralympics profitieren wir immer von der Organisation und Infrastruktur der olympischen Spiele davor. Im Vergleich mit den Spielen von Sydney zieht aber Athen eindeutig den kürzeren, wozu wesentlich die weiten Wege zwischen den Sportstätten und der Unterkunft beitrugen. Zu den Radbewerben oder zum Rugby war man eine Stunde unterwegs, wobei man davor auch noch auf den Bus warten musste. Das muss man natürlich als Aktiver

im Kauf nehmen, als Zuseher bei anderen Bewerben überlegte man sich die lange Fahrt aber dann doch.



Die Eröffnungsfeier am 17.9. wurde zu einem großartigen Spektakel, dem mehr als zwei stündigen Einmarsch der Teams folgte ein eineinhalbstündiges Showprogramm mit dem Entzünden des olympischen Feuers. Die Schlussfeier wurde auf Grund eines Unfalls einen Tag vor der Feier, bei dem sieben Schulkinder ums Leben kamen, aufs notwendige Zereemoniell gekürzt.

Das Wetter war sehr angenehm, in der Früh immer schon warm, tagsüber aber nur noch selten richtig heiß, und bis auf einen kurzen Regenschauer auch immer trocken.

Was das Zuschauerinteresse in Athen betraf, so waren manche Bewerbe wie Radfahren auf der Bahn oder auch Tennis regelrecht überlaufen, während beim Rugby oder auch in der Leichtathletik noch viele Plätze frei waren.

Am Mittwoch, 22.9., bekamen wir im Dorf Besuch einer österreichischen Delegation von Politikern und Journalisten, die sich im Rahmen einer Pressekonferenz und auch vor Ort an den Wettkämpfen über die Paralympics informierten. Generell kann man feststellen, dass das Interesse der Medien ungeheuer groß war, soviel Information über die Paralympics gab es noch nie.

Der Rückflug erfolgte einen Tag nach der Abschlussfeier am 29.9. In Wien wurden wir sehr hochkarätig unter anderen von den Regierungsmitgliedern Minister Haupt und Staatssekretär Schweitzer sowie vom Chef des ÖOC Leo Wallner empfangen. In Linz am Flughafen wurde uns ein überwältigender Empfang mit rotem Teppich und Blasmusik, vielen Vertretern der Medien und politischen Parteien sowie natürlich von Verwandten, Freunden und Bekannten, darunter auch viele Mitglieder unseres Vereins, bereitet.



Darüber hinaus gab es mittlerweile einen Empfang für die Medaillengewinner vom Bürgermeister der Stadt Linz und vom Landeshauptmann sowie für mich persönlich in Pichling, also bei mir zuhause. An meinem Arbeitsplatz, der Uni Linz, wurde mir nicht nur das Ehrenzeichen, eine sehr seltene Auszeichnung verliehen, darüber hinaus haben mir meine Arbeitskollegen auch die Bürotür vergoldet. Und auch beim Fitness-Center Pueblo, wo ich trainiere, hängt beim Eingang ein großes Gratulations-Transparent.

Handbike

Die Handbikerennen fanden am 24.9. (Straßenlauf) und am 27.9. (Einzelzeitfahren) statt. Die Strecke dafür befand sich 45km vom olympischen Dorf entfernt, auf einer leicht hügeligen 5,5km Schleife entlang der Küste. Beim Straßenlauf fuhren die Paras acht Runden, wir Tetras fünf. Start war um 10:00 vormittag, das bedeutete, dass wir um uns um 6:30 bei der Bushaltestelle einfanden. Das Wetter war so wie die meiste Zeit sehr angenehm, sonnig, wenig wind, schön warm, aber nicht heiß.

Bei den Paras dezimierte sich am Hügel die Gruppe immer mehr, wobei Hans Mayrhofer fast die ganze Zeit vorne fuhr. Im Endspurt einer Vier-Mann-Gruppe konnte er sich hauchdünn gegen einen Amerikaner und einen Holländer durchsetzen.



Bei den Tetras waren wir nach dem ersten Berg noch zu dritt, in der dritten Runde hängten mich die beiden anderen am Berg ab, ich belegte hinter einem Slowaken und einem Schweizer Platz drei.

Drei Tage später startete das Einzelzeitfahren noch eine Stunde früher, eine Runde für Tetras, zwei für Paras. Ich merkte schon beim Aufwärmen, dass ich besser drauf war als beim Strassenlauf und konnte ein für mich perfektes Rennen fahren. Im Ziel war ich dann vier Sekunden vor dem

zweiten, einen Kilometer vor dem Ziel war ich noch sieben Sekunden hinten gewesen.

Hans fuhr zwar Bestzeit, über ein Handicapsystem wurden die beiden Paraklassen zusammengelegt, dadurch belegte er dann Platz zwei. In der Nationenwertung belegte das österreichische Radteam bei den Straßenrennen den ersten Rang, das ist doch ein sehr beachtlicher Erfolg.

Paralympics Athen 2004

rene.schwarz@ooe.gv.at

....aus der Sicht eines Leichtathleten

Am 13.09.2004 Begann die Reise um 04:45 Uhr Früh mit der Abfahrt Richtung Flughafen Linz-Hörsching. Um 05:00 Uhr wurden wir bereits von meinen Eltern und Freunden am Flughafen empfangen. Sie hatten bereits da ein Transparent mit Glückwünschen bereit. Um 06:00 Uhr ging es dann ab in den Flieger nach Wien, wo wir um 10:40 Richtung Athen abhoben. Gleich nach der Ankunft in Athen wurden wir per Shuttle ins Olympic -Village gebracht. Die Busfahrt dauerte ca. 45min und die ersten Eindrücke von Athen konnten gewonnen werden. Nach dem Einchecken mit Akkreditierung etc. bezogen wir dann unsere Zimmer. Wir hatten 2 Häuser zur Verfügung und die Teamleitung teilte bereits die Zimmer ein. Im Haus 8 waren die Schützen und die Tischtennisspieler und im Haus 9 die Biker, Leichtathleten, Schwimmer und die Tennisspieler untergebracht. Um 20:00 war dann gleich die erste LA- Besprechung angesagt, und anschließend mussten alle noch zur allgemeinen Teambesprechung.

Am 14.09. standen wir zeitig auf und kosteten uns durch das reichhaltige Frühstücksbuffet im Essenszelt. Danach war eine Massage bei unseren Teammassageuren angesagt, bevor wir so gegen Mittag einen Fußmarsch ins Trainingsstadion machten. Dort stellten wir fest, dass es eine genaue Zeiteinteilung für jede Nation gab, und außerhalb keine Trainingsmöglichkeit für uns sitzenden Werfer zur Verfügung stand. Zurück fuhren wir dann mit dem Bus, und konnten so gleich das gesamte Dorf besichtigen. Also suchten wir uns das



Fitnessstudio und trainierten dort, um unsere "eingerosteten" Glieder wieder auf Vordermann zu bringen. Am Abend war dann der Empfang unseres Teams im Dorf, wo wir neben der Schweiz, Afghanistan und Kasachstan empfangen wurden.

Der 15.09 gestaltete sich ähnlich, außer dass wir an diesem Tag endlich eine Techniktrainingseinheit im Trainingsstadion absolvieren konnten. Nach dem Training hatte ich mir einen Nagel in den Reifen eingefahren und musste deswegen zum Otto Bock Zentrum "Reifenwechseln". Am Abend um 21:30 war dann wieder eine Teambesprechung angesagt.

Am 16.09. lag ich dann danieder. Ich hatte Schnupfen und Husten bekommen. Leider kann man als Leistungssportler nicht jedes Medikament einnehmen, da die meisten auf der Dopingliste stehen. Deswegen plagte ich mich die nächsten Tage mit erhöhten Dosen Vitamin-C ab, um die Verkühlung so rasch als möglich zum abklingen zu bringen.

Am 17.09 war es dann endlich soweit. Um 17:00 Uhr fuhren wir mit dem Bus endlich ins Olympiastadion, wo vor ca. 72000 zahlenden, begeisterten Zusehern um 20:00 Uhr die Eröffnung für uns begann. Das Österreichische Team feierte mit 138 Nationen und 3840 Sportlern die Eröffnung der Spiele. Das Chaos beim Rücktransport, wo einfach alle "losgelassen" wurden, konnte den ersten Eindruck nicht mindern, da es für mich die 1 Paralympics waren. Um 02:00 früh waren wir dann wieder retour im Olympischen Dorf.

Am 18.09 begannen die Spiele und wir waren am Abend wieder zu einer Trainingseinheit im Trainingsstadion eingeteilt.

Der 19.09 war der erste Wettkampftag für uns. Evelyn hatte den Kugelbewerb und Georg den Diskusbewerb. Ich beobachtete beide und stellte fest, dass im Stadion der nachträgliche Umbau für Rollstuhlfahrer auf der Tribüne nicht optimal gelöst wurde. Die Tribüne war zu hoch oben, man sah zwar das gesamte Feld, aber die Anzeigetafel war nur im unteren Bereich zu lesen. Unser Chef de Mission zeichnete sich durch eine fatale Fehlleistung aus, indem er Evelyn am Wettkampfpfplatz "besuchte" und sie dadurch beinahe eine Disqualifikation bekam. Am Wettkampfpfplatz dürfen nur Sportler und Wettkampfrichter anwesend sein.

Der 20.09. wurde mit Kugeltraining, Kraftkammer und Regeneration über die Runden gebracht. Am Abend wurde dann noch im Eingangsbereich unseres Hauses Boccia mit unseren CP-Sportlern gespielt.

Der 21.09. war dann mein erster Wettkampftag. Ich wollte um 06:45 außer Haus gehen, aber leider war der Aufzug defekt. Nachdem ich dann vom 2. Stock über die Stufen "am Hintern runterrutschte", hatte ich um 08:00 Call-Room im Stadion. Um 09:00 startete ich als 1 auf der Startliste den Speerwurf. Doch da erging es mir erwartungsgemäß nicht so rosig. Aufgrund meiner vorangegangenen Verkühlung konnte ich nicht einmal meine Bestleistung erweitern, sondern wurde mit schlechten 18,93m nur 7ter.

Am Nachmittag kostete ich dann den Rummel im Stadionbereich aus. Ich traf mich mit der Jugendgruppe, die aus Österreich 1 Woche Athen besuchte. Danach schrieb ich Autogrammkarten im naheliegenden Bistro und am Vorplatz der Olympiastätten. Als Abschluss sah ich mir noch das Basketball Match Kanada - Australien an, und stellte fest, dass dieses Niveau um einiges höher ist als in Österreich.



Am Abend wurde wieder Boccia gespielt, um die Langeweile zu besiegen.

Am 22.09. war Regeneration und viel schlafen angesagt. Wir besuchten die Internationale Zone und die Internet-Hall. Am Abend war erneut eine Teambesprechung des gesamten Teams.

Der 23.09 war erneut ein Tag der Regeneration. Am Nachmittag besuchten wir die Schwimmer bei Ihren Wettkämpfen und stellten fest, dass außerhalb der "normalen" Wege, beinahe nichts behindertengerecht ist.

Dann endlich kam der 24.09. mein Tag - der Wettkampftag für die Kugel. Wir eröffneten den Tag um 09:00 mit einem ausgiebigen Frühstück. Danach war erneut Ruhe angesagt. Wiedereinmal fiel unser Aufzug im Haus aus und wir konnten dieses sowieso nicht verlassen. Um 15:00 war dann Abfahrt ins Stadion, wo wir um 17:00 ziemlich nervös mit dem Aufwärmen begannen. Unser Trainer Mag. Pfaller war als mentale Unterstützung auch mit dabei. Um 17:30 dann Call-Room und um 18:45 begann der Bewerb. Ich war 2ter Starter auf der Startliste hinter dem Finnen und vor Australien und Georg. Bereits nach den ersten Stößen des Finnen war uns klar, dass die Kampfrichter diesmal sehr genau auf die saubere Durchführung der Stöße achteten. Nach dem Vorkampf lag ich auf Platz 3, was auch für mich ein völlig neues Gefühl war. Der amtierende Weltmeister, sowie der amtierende Europameister lagen allesamt hinter mir. Georg hatte bereits einen neuen Weltrekord aufgestellt, was mich nicht beeindruckte, da ich ja regelmäßig mit ihm trainiere. Ich wurde trotzdem nervöser, besann mich aber dann auf meine Fähigkeiten, und konnte mit meinem letzten Stoss meine pers. Bestleistung um 12cm erhöhen und stieß die Kugel auf 8,95m. Ich erkämpfte mir damit die Silbermedaille und führte Österreich somit zum 1 Olympischen Doppelsieg der Geschichte. Von den 54 Stößen der 10 Starter wurden ca. 22 als ungültig gewertet, was die Genauigkeit der Kampfrichter unterstreicht.

Leider gibt es wie überall im Sport Neider. So hatten wir noch einen Protest gegen uns laufen und mussten deswegen unsere Siegerehrung um 1 Tag verschieben. Unser Teammanager musste mit dem Taxi vom Empfang beim Botschafter ins Stadion fahren, da unser Chef de Mission seine 3 Autos nicht zur Verfügung stellen wollte. Nachdem der Protest dann um 23:00 Uhr abgelehnt wurde fuhren wir dann retour ins Dorf. Die anschließende Feier eskalierte leider etwas, da wir in unserer Euphorie nicht zu bremsen waren.

Wir waren schlicht zu laut und störten daher unsinniger Weise andere Bewohner unseres Hauses.

Der 25.09 gestaltete sich eher gemütlich, mit einem Stadtbesuch zur Entspannung und am Abend war dann um 22:30 unsere Siegerehrung. Es war ein geniales Erlebnis die Bundeshymne zu hören und die Silbermedaille umgehängt zu bekommen. Auch der Andrang der Freiwilligen Helfer etc., die ein Erinnerungsfoto mit uns machen wollten war enorm.

Am 26.09. war dann der Fototermin im Panathinaikos Stadion angesagt, wo die Marathonfahrer ihren Zieleinlauf hatten. Danach fuhren wir mit unseren Pressereferenten auf die Akropolis und auch dort wurden wir fotografiert - nicht nur von unseren Leuten, nein

auch die vielen Besucher wollten ein Foto als Erinnerung mit uns machen. Am Abend fuhren wir wieder nach Athen und genossen das Nachtleben und feierten noch etwas.

Am 27. besuchten wir unsere Boccia Spieler bei Ihrem Wettkampf und auch im Stadion waren wir erneut, um die Österreicher anzufeuern. Am Abend disqualifizierte sich dann erneut unser Präsident mit seinen Aussagen über einen Boccia-spieler, der 4ter wurde. Er meinte " Na ja keine Medaille!"

Am Tag der Abschlussfeier, die verkürzt abgehalten wurde da ein Bus mit Kindern am Vortag verunglückte, waren wir erneut in Athen um persönliche Besorgungen zu machen. Nach der Abschlusszeremonie pilgerten wir mit den 50000 Zusehern wieder in die Stadt.



Endlich war es dann am 29. soweit. Der Heimflug stand am Programm und es sollte noch ein großes Erlebnis werden. Bereits am Flughafen in Wien wurde dem Team ein Empfang bereitet. Politischer Vertreter waren mit Presse und Familienangehörigen anwesend.



Doch der größere und schönere Empfang wurde uns in Linz beschert. Ca. 300 Leute empfangen uns herzlichst am Flughafen. Sie stürmten beinahe das Gebäude, da sie vorerst nicht auf die Rollbahn durften.



Unter Sprechgesänge wie "Rene wir lieben dich!" und verschiedenen Transparenten hatten wir einige TV und Medieninterviews. Auch meine Sponsoren Pro-Life Fitnessstudio, Bandagist heindl und der Bürgermeister der Stadt Traun waren da, um uns zu empfangen. Es war ein großer Rummel und ein Sektempfang, den meine Familie organisierte. Wir schüttelten

Hände unserer Familien, Freunde, Arbeitskollegen und auch der Trainer, die sich alle für uns freuten.

Nach den diversen Empfängen und Feiern kehrt nun bald wieder Ruhe ein und wir können uns wieder auf die nächsten Wettkämpfe vorbereiten.

Alles in allem waren diese Paralympics was besonderes, da sie meine ersten waren und deshalb immer in Erinnerung bleiben werden, nicht nur weil sie für mich unerwartet erfolgreich abgeschlossen wurden.

Rene Schwarz - Leichtathletik

Tischtennis in Athen

Egon Kramminger egonvk@aon.at

Das 2 Mann starke TT - team des RSC heindl, Ruet Hans und Kramminger Egon, hatte sich beim Abflug am 13. September aus Wien wohl etwas mehr erwartet. Turniersiege und Stockerplätze in den Vorbereitungsturnieren liessen hoffen.

Klasse 2 Tetras: Im Einzel hatte Hans Ruet eine schwere Gruppe erwischt: Gong Yong Kim aus Korea (0:3), Revucky, Slowakei (0:3), sein drittes Spiel gewann er zwar gegen Grünkemeyer BRD 3:0. doch es reichte nicht mehr für den Aufstieg. Im Teambewerb, den Hans mit Rudi Hajek (NÖ) spielte, lief es etwas besser und doch schafften die beiden wieder nicht den Aufstieg: Im Einzelnen: **Österreich - Frankreich**, Ruet gegen Boury (Nr. 1 der Weltrangliste) 3:2. Hans lag schon mit 2:0 in Führung konnte aber das Spiel nicht für sich entscheiden, er verlor 2:3. Rudi verlor gegen Molliens glatt 3:0. Nach dem Doppel noch einmal aufatmen, Rudi und Hans gewannen glatt 3:0, das liess auch noch für die beiden Einzel hoffen und der RSC Spieler Ruet, gewann auch gegen Molliens 3:1 und stellte somit auf 2:2. Extrem unglücklich war Rudi Hajek als er dann im 5. Spiel



Vinzenz Boury mit 3:2 unterlag und das Spiel gegen die Franzosen damit 2:3 verloren ging. Zweites Gruppenspiel: **Österreich - Deutschland**, Hajek - Vilsmaier 1:3; danach spielte Ruet gegen den Olympiasieger im Einzel der Klasse 1, Holger Nikelis und gewann 3:0.



Das Doppel verloren Hans und Rudi knapp 3:2 und das darauffolgende Einzel, das Hans gegen Vilsmaier spielte, ging ebenfalls mit 3:1 verloren.

Es war wider Erwarten leider das Ausscheiden aus dem Teambewerb. Die Paralympics waren, um mit Hans Ruet's Worten zu enden, "nicht zufriedenstellend für mich".

Egon Kramminger in Klasse 3 ging im Einzelbewerb es etwas besser: Er spielte in einer 4er Gruppe gegen Kezler (serbien/Montenegro) der die Weltrangliste anführte und verlor in gutem Spiel 1:3. Gewann danach gegen den Griechen Siarchos 3:0 und konnte im Entscheidungsmatch um den Aufstieg, gegen den Tschechen Glazar, in einem spannenden Spiel (er lag im 5. Satz 8: 10 im Rückstand) mit einem tollen Finish und den besseren Nerven das Spiel noch für sich entscheiden. Im Achtelfinale hatte er gegen den Spanier Tommy Pinas in einem guten kampfbetonten Spiel leider mit 3:2 verloren.

Der Teambewerb in der Klasse sah, wie bei den Tetras, keine Österreicher in der Aufstiegsrunde. In den Gruppenspielen begegneten die Österreicher, mit Dollmann, Wolf und Kramminger) den Engländern und den Deutschen.

Die Engländer verloren in einem inferioren Spiel überraschend gegen Deutschland 3:0. Tags darauf aber gegen Österreich waren sie wie ausgewechselt und spielten groß auf. Sie gewannen 3:1. Alles lag nun am Spielausgang Österreich : Deutschland. Und es konnte spannender nicht sein. Kramminger verlor gegen Gürtler im ersten Spiel im 5. Satz 12:10 und Dollmann besiegte Scheuvsen 3:1. Überraschenderweise entschied sich Coach Erich Gusner im Doppel Kramminger und Dollmann spielen zu lassen und nicht das eingespielte Doppel Dollmann / Wolf. Die beiden gewannen das Doppel 3:1 und gingen mit 2:1 in Führung. Dollman verlor im vierten Spiel glatt 3:0 gegen Gürtler - 2:2. Im letzten und entscheidenden Spiel verlor Kramminger wieder im 5. Satz und wieder mit 10:12 gegen Scheuvsen. Dies brachte die Engländer und die Deutschen ins Semifinale. Dort besiegten die Briten überraschend die Top - Gesetzten Franzosen und die Deutschen verloren 3:1 gegen Korea. Im Finale ließen die Koreaner aber den Engländern mit 3:1 keine Chance.



LA: Schwarz wieder 2ter bei der Staatsmeisterschaft

rene.schwarz@ooe.gv.at



Am 28.-29. August fanden in Wien im ULZ Schmelz die Leichtathletik Staatsmeisterschaften der Behinderten statt. Ich war als einziger Starter des RSC heindl mit dabei. Diese ÖSTM diente als Generalprobe für die Paralympics, die von 13.-29. Sept. in Athen stattfinden werden. Bereits Samstag Mittag begann das Meeting für mich mit dem Diskusbewerb. Ich wurde mit einer Weite von 21,50m 2ter. Mehr habe ich nicht erwartet, da ich den Diskus sehr selten am Trainings-

programm habe. Um 15:00 war gleich der nächste Bewerb angesetzt. Im Speerwurf erreichte ich mit 20,50m ebenfalls den 2ten Platz, obwohl mir zur "Goldenen" nur 1 cm fehlte. Mit dieser Wierte bin ich nicht zufrieden, ich wollte einen 2ter vorne stehen haben. In Athen sehe ich diesen Bewerb eher als Test, damit ich das gesamte Umfeld kennen lerne und mit den dortigen Gegebenheiten vertraut werde.

In meiner Hauptdisziplin, dem Kugelstoßen, verlor ich gegen meinen langjährigen Gegner und "Lehrmeister" aus dem Burgenland, Georg Tischler, und wurde mit einer Weite von 8,68m erneut 2ter.

Es war eine gute Generalprobe für Athen, obwohl ich mit diesen Leistungen nicht ganz zufrieden bin.

Ein Dank gilt den Sponsoren Bandagist heindl, Pro-Life, FFBS, ÖBSV und Verein der Freunde des Spitzensports, die den Behindertensport unterstützen. Weitere News und Informationen über mich gibt es unter <http://www.bluesbros.at>.

Handbike: EHC 2004

www.european-handbike.de

christoph.etzlstorfer@jku.at

Der Handbike Europacup 2004 ging am 10.10. mit dem letzten Lauf in Wien zu Ende. Acht Rennen in acht verschiedenen Ländern wurden 2004 ausgetragen, die besten fünf kamen in die Wertung. Für den RSC heindl gab es in der Gesamtwertung zwei zweite Plätze. Hans Mayrhofer wurde nach Siegen in den drei Jahren davor Zweiter in der Division C. Und nach einem dritten Gesamtrang im Vorjahr wurde ich zweiter in der Division A.

Rugby ÖM in St. Georgen im Attergau

christoph.etzlstorfer@jku.at

Am 23. und 24. Oktober findet in St. Georgen im Attergau die zweite Runde der österreichischen Meisterschaft Rollstuhlrugby statt. Nach dem ersten Durchgang liegt unser Team an dritter Stelle. Gespielt wird in der Attergauhalle, ihr findet im Zentrum von St. Georgen Wegweiser dahin (4880 St. Georgen im Attergau, Hauptschule Dr. Greilstr. 8, Tel.: 0699 1 72 95 6 34 (während der Veranstaltung).

Ziel ist, zumindest ein Spiel mehr als im Frühjahr zu gewinnen.

Spielplan:

Samstag, 23.10.2004

Eröffnung 10:15 Uhr

1. Spiel: ca. 10.30 - 12.00	WILD FOXES	FOUR ACES
2. Spiel: ca. 12.00 - 13.30	UPPER AUSTRIA	STIER-WASCHER
3. Spiel: ca. 13.30 - 15.00	STEIRISCHEN EICHEN	WILD FOXES
4. Spiel: ca. 15.00 - 16.30	FOUR ACES	UPPER AUSTRIA
5. Spiel: ca. 16.30 - 18.00	STIER-WASCHER	STEIRISCHEN EICHEN

Sonntag, 24.10.2004

6. Spiel: ca. 9.00 - 10.30	FOUR ACES	STIER-WASCHER
7. Spiel: ca. 10.30 - 12.00	WILD FOXES	UPPER AUSTRIA
8. Spiel: ca. 12.00 - 13.30	STEIRISCHEN EICHEN	FOUR ACES
9. Spiel: ca. 13.30 - 15.00	STIER-WASCHER	WILD FOXES
10. Spiel: ca. 15.00 - 16.30	UPPER AUSTRIA	STEIRISCHEN EICHEN

Unfallrentenbesteuerung

christoph.etzlstorfer@jku.at

Wie euch sicher aufgefallen ist, ist die Unfallrente für das Jahr 2003 der Einkommenssteuer unterworfen. Einige unserer Mitglieder haben dagegen Einspruch erhoben, jedoch wurde dieser abgelehnt. Allerdings gibt es die Möglichkeit, über einen Antrag beim Bundessozialamt zumindest einen Teil dieser Steuer zurück zu bekommen. Formulare dafür gibt es entweder beim Bundessozialamt oder auch bei mir per email.

Jahresabschlussfeier

christoph.etzlstorfer@jku.at

Am 26.11. findet unsere Jahresabschlussfeier statt. Ihr bekommt dafür noch eine Einladung. Merkt euch diesen Termin aber jetzt schon vor. Gerlinde Aichhorn und Leo Hochrathner haben wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammen gestellt, neben Live Musik wird es auch einen Sportbericht mit Schwerpunkt Paralympics geben.

Handbike für Tetras

www.handbike.de

christoph.etzlstorfer@jku.at

"Quadbiker" - der erste Tetra-Rennbike-Workshop richtet sich vor allem an hohe Tetras, die auch mit einem Rennbike fahren wollen.

Tag: Samstag, den 27.11.2004

Zeit: 11:00 bis 17:00 Uhr

Ort: Holzwickede / Deutschland

Anzahl Teilnehmer: 10 - 15 Tetras

Kosten: 15,- EUR

Anmeldung bei:

Andreas F. Schneider

Jürgensallee 20

22609 Hamburg

Tel. 040 - 32 50 96 50

as@brand-stage.de

Themen des Workshops sind unter anderem:

- Vorstellung der Initiative "Quadbiker"
- Ein- und Ausstieg in ein Rennbike
- Sitzposition und Beinstellung
- Wo (wie hoch) liegt der richtige Kurbelpunkt
- Bremsen und Schalten
- Sinnvolle Adaptionen am Rennbike
- Handschuhe und andere Fixierhilfen
- Sinnvoll fahren - Kraft contra Frequenz
- Trainingstipps
- Praktische Tipps
- Etc.

Falls ihr Interesse habt und euch der Weg zu weit ist, so schickt doch einfach ein email. Vielleicht gibt es dann einmal einen Kurs etwas mehr in der Nähe.

Termine

23.10. ÖM Basketball Tulln
23./24.10. ÖM Rugby St. Georgen
26.11. Jahresabschlussfeier des RSC heindl OÖ

2005

6.3. Los Angeles Marathon www.lamarathon.com
12./13.3. ÖM Rugby Stmk.
17.4. Linz Marathon www.linz-marathon.at
26.6. Heidelberg Marathon www.rollstuhlmarathon.de